



Fundsachen

„**Vorfreude auf den Untergang**“ - so titelte das Trierer Anzeigenblatt *Wochenspiegel* in seiner Ausgabe vom 6./7. Mai 2022. Eine genaue Lektüre ergibt, dass weder der Untergang der Stadt Trier gemeint ist – die besteht bekanntlich seit mindestens 4075 Jahren, da sie laut Trebeta-Legende 1300 Jahre vor Rom gegründet wurde:

ANTE ROMAM TREVIRIS STETIT ANNIS MILLE TRECENTIS /PERSTET ET ÆTERNA PACE FRVATVR. AMEN.

(„753 – Rom schlüpft aus dem Ei“, haben wir schon in der Volksschule gelernt; ebenso, dass 753 plus 1300 plus 2022 exakt 4075 ergibt.)

Ebenso wenig kann der Untergang der katholischen Kirche gemeint sein, siehe Matthäus 16,18: „Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen“. Ein Schriftbeweis, wie wir sodann in den ersten Semestern des Theologiestudiums gelernt haben. Ergo müssen wir den Untergang der Kirche nicht befürchten.

Aus aktuellem Anlass würde man sich wünschen, dass Putins Imperium gemeint ist. Dafür gibt es aber, Stand heute, noch keine sicheren Indizien.

Aber „Imperium“ führt auf die richtige Spur: Am 25. Juni wird in Trier die Ausstellung „Der Untergang des Römischen Reichs“ eröffnet. Und darauf ist die Vorfreude schon sehr groß, besonders bei allen Arten von Kulturschaffenden. Denn durch das vielfältige Kulturprogramm, das die Landesausstellung in drei Museen begleitet, dürfen sie die nach der Corona-Flaute dringend notwendige Beschäftigung erwarten.

Dass das Thema Untergang auch von der heiteren Seite betrachtet werden kann, zeigen das Theaterstück „Das ist das Ende“ von der Schmit-Z-Family, die szenische Lesung „Römerzoores on Äbelbaumstje“ (deutsch etwa: Römerstreit und Apfelbaumtee = Viez) und eine Open-Air-Aufführung des Monty-Python Films „Das Leben des Brian“ – nach Auffassung mancher ernstzunehmenden Religionspädagogen, Exegeten und Filmexperten der beste Jesus-Film überhaupt. Die Assoziation „Untergang der Kirche“ ist also doch nicht so ganz abseitig! Man darf gespannt sein, welche der ca. 200 Theorien über den Untergang des Römischen Reiches, die in der Wissenschaft diskutiert werden, in der Ausstellung bewahrheitet wird. Kommet und seht!